

Flüchtlinge schützen!

Wir sagen NEIN zum Bonner Asylkompromiß

Das Grundrecht auf Asyl soll außer Kraft gesetzt werden:

Wer über ein Nachbarland einreist, soll zurückgeschickt werden. Nur wer mit einem Direktflug in der Bundesrepublik landet, hat die Chance auf ein Asylverfahren. Wer aus einem angeblichen „Nicht-Verfolgerland“ kommt, auf den wartet ein kurzer Prozeß. Selbst Gerichte können Verwaltungsentscheidungen kaum noch korrigieren. Unsere Demokratie ist in Gefahr. Der Gewalt von rechts dürfen Grundwerte der Verfassung nicht geopfert werden.

Artikel 16 Absatz II Satz 2 Grundgesetz „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht“ wurde als Konsequenz aus der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft formuliert. Artikel 16 sollte sicherstellen, daß politisch Verfolgte an deutschen Grenzen nicht abgewiesen werden. Das verfassungsrechtlich geschützte Asylgrundrecht hat die internationale Rechtsentwicklung gefördert. Das Asylrecht ist ein Menschenrecht. Eine notwendige euro-

päische Harmonisierung des Asylrechts muß dieses Menschenrecht zum Maßstab nehmen. Die vorgesehenen Änderungen des Asylgrundrechts sollen nun dieses Menschenrecht beschränken. Das wäre ein Rückschritt gegenüber unserer Geschichte.

Unser Land hat sich auf die weitere Aufnahme von Asylsuchenden, Ausländern und Aussiedlern vorzubereiten. Asylverfahren müssen zügig, aber rechtstaatlich einwandfrei durchgeführt, Bürgerkriegs- und Kriegsflüchtlinge europaweit aufgenommen, Programme zur Beseitigung von Fluchtursachen durchgesetzt und Integrationsmaßnahmen verstärkt werden. Soziale Sicherheit, Arbeitsplätze und Wohnungen müssen für die gesamte Bevölkerung geschaffen werden.

Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und die Mitglieder des Bundesrates fordern wir auf, das Grundrecht „Politisch Verfolgte genießen Asylrecht“ (Artikel 16 II 2 GG) in vollem Umfang zu erhalten.

Diesen Aufruf haben u. a. unterzeichnet:

M. Salim Abdullah, Zentralinstitut Islam-Archiv Deutschland; Elisabeth Abendroth, Frankfurt; Heinrich Albertz, Bremen; Franz Alt, Baden-Baden; Prof. Dr. Elmar Altvater, Darmstadt; Esther Andradi, Journalistin, Berlin; Behrouz Asadi, Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz; Dr. Nasrin Bassiri, Berlin; Werner Baumgarten, Arbeitskreis Asyl Baden-Württemberg; RA Herbert Becher, Bonn; Volker Beck, Schwulenverband in Deutschland; Klaus Beer, Neue Richtervereinigung, Leonberg; Almuth Berger, Ausländerbeauftragte des Landes Brandenburg; Bärbel Bohley, Neues Forum; Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt; Hauke Brunkhorst, Frankfurt; Günter Burkhardt, Frankfurt; Manuel Campos, Frankfurt; Dr. Roberto Ciulli, Regisseur, Mülheim; Georgette Dee, Bergen; Franz Josef Degenhard, Köln; Dr. Dieter Dehm, Frankfurt; Renan Demirkan, Bonn; Dr. Helga Einsele, Frankfurt; Bernt Engelmann, Rottach-Egern; Carl-Heinz Evers, Senator a. D., Berlin; Prof. Dr. Ossip Flechtheim, Berlin; Jürgen Flimm, Intendant, Hamburg; Joachim Garstecki, Bad Vilbel; Götz George, Berlin; Dr. Horst Goldstein, Missionszentrale der Franziskaner, Berlin; Ulla Gorges, Aktion Sühnezeichen; Prof. Wilfried Gottschalch, Universität Amsterdam; Günter Grass, Berlin; Prof. Dr. Norbert Greinacher, Tübingen; Herbert Grönemeyer, Aachen; Dr. Uwe Günther, Republikanischer Anwälten- und Anwälteverein; Jörn-Erik Gutheil, Düsseldorf; Prof. Dr. Jürgen Habermas, Frankfurt; Peter Härtling, Mörfelden-Walldorf; Dorothea Hartung, Journalistin, Berlin; Gert Heidenreich, P. E. N.-Zentrum in der BRD; Arthur Heinrich, Blätter für deutsche und internationale Politik, Bonn; Prof. Dr. Willi Heitmeyer, Bielefeld; Hartmut von Hentig, Enger; Hanne Hiob, München; Frauke Hoyer, Flüchtlingsrat Berlin; Volker Hül, Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen; Prof. Diether Hühn, Berlin; Michael Hugo, Ausländer- und Flüchtlingsrat Thüringen; Klaus Jahn, Flüchtlingsrat Hamburg; Mechthild Jansen, Publizistin, Köln; Anetta Kahané, Berlin; Hanna Kaltenhäuser, Arbeitskreis gegen Fremdenfeindlichkeit, Berlin; Rita Kántemir, Flüchtlingsrat Berlin; Yilmaz Karahasan, IG Metall-Vorstand; Heiko Kauffmann, Osnabrück; Prof. Dr. Helmut Kentler, Universität Hannover; Dr. Otto Kimminich, Regensburg; Dietrich Kittner, Kabarettist, Hannover; Dr. Gustav Koch, Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe; Lew Kopelew, Köln; Karin Kortmann, BDKJ; Bischof Dr. Sigisbert Kraft, Bonn; Horst Krause, Oberstudiendirektor, Lübeck; Sabine Kriechhammer-Yagmur, IAF-Verband binationaler Familien und Partnerschaften; Prof. Ekkehart Krippendorff, Berlin; Ulla Kux, Initiative Berliner Aufruf; Klaus Lage, Berlin; Marion Lehmicke, VVN-Bund der Antifaschisten; Pfarrer Herbert Leuninger, Hofheim; Wolf Lindner, Kennzeichen D, Berlin; Albert Mangelsdorff, Frankfurt; Ilona Marenbach, Journalistin, Berlin; Dr. Jochen Menzel, terre des hommes; Dr. Jürgen Micksch, Tutzing; Prof. Dr. Jürgen Moltmann, Tübingen; Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr, Berlin; Wolfgang Niedecken, Köln; Ulli Nissen, Mitinitiatorin Frankfurter Aufruf; Renate Nourouzi, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein; Prof. Dr. Dieter Oberndörfer, Universität Rostock; Prof. Dr. Peter Opitz, München; RA Victor Pfaff, Frankfurt; Thomas Plesing, Hessischer Flüchtlingsrat; Christa Reetz, BBU-Vorstand, Offenburg; Dr. Brigitte Reich, GEW, Berlin; Marcel Reif, Sportjournalist, Mainz; Jochen Richert, DGB-Bundesvorstand; Wolfgang Richter, Rostock; Katrin Romberg, Internationale Liga für Menschenrechte; Marita Schieferdecker-Adolph, Arbeitskreis Flüchtlinge in Sachsen; Martin Schindehütte, Hofgeismar; Lili Schlumberger-Dogu, Bayerischer Flüchtlingsrat; Pfarrer Friedrich Schorlemmer, Wittenberg; Prof. Dr. Luise und Prof. Dr. Willy Schottroff, Kassel; Dirk Schröder, Robin-Wood-Bundesvorstand; Eberhard Seidel-Pielen, Journalist, Berlin; Reinhard Schult, Neues Forum; Prof. Dr. med. Volkmar Sigusch, Frankfurt; Hella von Sinnen, Köln; Prof. Dr. Ulrich Sonnemann, Gudensberg; Prof. Klaus Staeck, Heidelberg; Prof. Dr. Ilse Staff, Frankfurt; Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Hamburg; Prof. Dr. Wilhelm Steinmüller, Bremen; Hans Thomae-Venske, Ausländerbeauftragter Ev. Kirche Berlin; Klaus Vack, Komitee für Grundrechte und Demokratie; Erwin Vitt, IG Metall-Vorstand; Ulrich Vultejus, Humanistische Union, Hamburg; Stephan Wald, Hamburg; Kai Weber, Flüchtlingsrat Niedersachsen; Konstantin Wecker, München; Gisela Wiese, Pax Christi; Dr. Beate Winkler, Köln; Tilman Zülch, Gesellschaft für bedrohte Völker; Gerhard Zwerenz, Schmitten.

Initiatoren: PRO ASYL, Initiative Berliner Aufruf und Ulli Nissen (Mitinitiatorin Frankfurter Aufruf).

Name, Vorname, Anschrift

Unterschrift

PRO ASYL
Förderverein PRO ASYL e. V.

Bitte zurücksenden an:

Postfach 101843, W-6000 Frankfurt/M. 1

Spenden für weitere Öffentlichkeitsarbeit:

Förderverein PRO ASYL e. V. ● Kto.: 380900608 ● Postgiroamt Frankfurt/M. ● BLZ 50010060